



„Gott wird mein Vater sein“. Die Geschichte von Wasihun aus Äthiopien, der seinen Vater verlor, weil dieser am christlichen Glauben festhielt

Anregungen für die Arbeit mit Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren

von Dr. David Toasperm

Das überkonfessionelle Hilfswerk für verfolgte Christen weltweit hat auf seiner Homepage dieses Beispiel aus Äthiopien veröffentlicht, www.opendoors.de/hilfe-weltweit/im-fokus/blickpunkt-kinder/gott-wird-mein-vater-sein.

Erzählt wird in Bildern und kurzen Texten die Geschichte des Jungen Wasihun, dessen Vater umgebracht wird, weil er sich zum christlichen Glauben bekennt und die Rituale der Naturreligion seiner Umgebung nicht mitmachen will.

Ermutigend ist die Geschichte weil,

- die hinterbliebene Familie Unterstützung erfährt und ihr Leben nach dem Verlust des Vaters neu aufbauen kann
- der Junge aus dem Glauben an Gott eine positive Lebensdeutung aufbauen kann
- die Familie zusammenhält und sich gegenseitig stärkt

Entwurf für ein Angebot mit Kindern

Kompetenz: Die Kinder können eigene Vermutungen benennen, warum Wasihun sagen kann „Gott wird mein Vater sein.“

Das Material eignet sich für ein Präsenz-Angebot, kann aber auch für das selbständige Arbeiten Zuhause verwendet werden.

Einstieg: Bild der Familie ansehen – beschreiben, vermutete Gefühlslagen benennen, feststellen, dass der Vater nicht auf dem Bild ist.

Die Geschichte erzählen mit Bildern (Vorschlag für das freie Erzählen)

Gesprächsimpulse:

- Welche Stelle der Geschichte beschäftigt dich am meisten?
- Hätte Wasihun nicht auch auf Gott wütend sein können, weil sein Vater umkam?
- Was meinst du, was hat Wasihun am meisten genützt, um wieder fröhlich zu werden?

Gestaltung:

Wie könntest du im Bild darstellen, dass Gott Wasihun und seine Familie behütet und segnet? Male ein Bild dazu.

Was wünschst du Wasihun für jetzt und für die Zukunft? – Schreibe einen kleinen Brief: Lieber Wasihun, ...



„Gott wird mein Vater sein“. Die Geschichte von Wasihun aus Äthiopien, der seinen Vater verlor, weil dieser am christlichen Glauben festhielt

Anfang:

Sieh dir das Bild von Wasihun und seiner Familie an. Wasihun ist der Junge rechts mit der orangen Jacke. Beschreibe, was du siehst! Was fällt dir auf dem Bild auf? Was würdest du gern über Wasihun und seine Familie wissen?



Bild: opendoors.de

Erzählung:

Bild Straßenszene



Bild: opendoors.de

In so einem Dorf in Afrika wohnt Wasihun. Sein Land heißt Äthiopien. Wasihun lebt mit seinen Eltern und sieben Geschwistern in einem kleinen Haus. Sie führen ein einfaches Leben, aber sie haben zu essen und Wasihun und seine Geschwister können in die Schule gehen.

In Äthiopien gibt es verschiedene Religionen: Christen, Muslime und Anhänger der alten Naturreligionen. Wasihuns Familie ist christlich. Sie gehen in eine kleine Kirche und beten zu Gott und Jesus. In Wasihuns Dorf leben viele Menschen, die zur Naturreligion gehören. Sie haben Rituale für die Verstorbenen und bringen Opfer für Geister und Naturgötter dar. Wasihuns Familie soll auch mitmachen. Aber sein Vater sagt: „Nein, wir Christen beten nur zu Gott und Jesus.“

Einige Männer im Dorf sind böse auf die Christen: „Ihr macht bei unseren Ritualen nicht mit. Das verärgert die Geister und Götter. Sie werden uns bestrafen, weil ihr nicht mitmacht.“



Erst wird im Dorf darüber diskutiert. Dann aber fallen schlimme Worte und Drohungen gegen die Christen. Schließlich dringen Männer in einer Nacht in das Haus von Wasihuns Familie ein. Sie töten Wasihuns Vater und verschwinden. Diese schlimme Nacht wird Wasihun nie vergessen. Sein geliebter Vater ist tot. Die Mutter und die Geschwister sind tief verstört. Sie weinen und klagen. Wasihun brennt sich die Trauer tief in sein Herz.

Die Mutter weiß jetzt nicht, wovon die Familie leben soll. Der Vater hatte das Geld verdient.

Bild Feuerholz sammeln



Bild: opendoors.de

Eigentlich wäre für die Familie jetzt alles zu Ende – Armut, keine Schule, das kleine Haus verlieren. Zum Glück bekommen sie Hilfe. Andere Christen, auch aus anderen Ländern, helfen ihnen mit Geld für Lebensmittel, Kleidung und für das Schulgeld. Sie beten aber auch mit ihnen und trösten sie.

Allmählich beginnt für Wasihun wieder ein normaleres Leben. Er hilft seiner Mutter viel. Er geht zur Schule und er spielt wieder mit anderen Kindern. Langsam lernt er sogar wieder zu lachen.

Wenn man ihn fragt: „Wasihun, wie schaffst du das, nicht mehr so traurig zu sein?“ Dann sagt er: „Ich war geschockt, als mein Vater getötet wurde. Aber Gott hat uns getröstet und uns gesagt, dass er der Vater für jeden von uns sein wird.“

Jeden Tag betet Wasihun mit seiner Familie: „Gott, unser Vater im Himmel, danke, dass du uns auch heute hilfst.“ Sie merken, dass Gott ihnen hilft.

Wasihuns Mutter hat Unterstützung bekommen, so dass sie jetzt selbst Arbeiten und Geld verdienen kann. Wasihuns Schwerster Bachu sagt: „Der Herr segnet uns. Er hat uns noch besser versorgt, als es mein Vater konnte. Durch die Unterstützung hat sich unser Leben maßgeblich verändert.“

Bild Spielen

Bild: opendoors.de





Wasihun will viel lernen. Er glaubt, dass er es schaffen kann im Leben. „Ich habe eine wundervolle Mama und tolle Geschwister“, sagt er, „und viele Leute haben uns unterstützt. Vor allem aber kann ich an Gott glauben. Er wird immer wie ein Vater für mich und meine Familie sorgen.“

Zum Nachdenken:

- Welche Stelle der Geschichte beschäftigt dich am meisten?
- Hätte Wasihun nicht auch auf Gott wütend sein können, weil sein Vater umkam?
- Was meinst du, was hat Wasihun am meisten genützt, um wieder fröhlich zu werden?
- Wenn du jemandem erklären solltest: „Gott ist wie ein Vater“. Wie würdest du es erklären?

Gestaltung:

Wie könntest du im Bild darstellen, dass Gott Wasihun und seine Familie behütet und segnet? Male eine Bild dazu.

Was wünschst du Wasihun? – Schreibe einen kleinen Brief: Lieber Wasihun, ...